

# 149 Emdener Künstler zeigen ihre Werke

**KULTUR** Sonderausstellung in den Pelzerhäusern gestern eröffnet / Objekte bis 8. Februar zu sehen

Dr. Wolfgang Jahn vom Ostfriesischen Landesmuseum lobte den Mut der Bürger, sich der Öffentlichkeit zu stellen.

VON JANEKE SCHRÖDER

**EMDEN** - Für viele Emdener Hobbykünstler geht gerade ein Traum in Erfüllung: In den Pelzerhäusern wird ein Exemplar ihrer Arbeit der Öffentlichkeit präsentiert. Dort wurde gestern die 35. Emdener Kunstausstellung des Ostfriesischen Landesmuseums eröffnet, die traditionell über den Jahreswechsel einen Querschnitt durch das künstlerische Schaffen zeigt.

Dr. Wolfgang Jahn, Leiter des Landesmuseums, lobte den Mut der Bürger, die eigenen Werke zu zeigen: „Man gibt dadurch etwas von sich preis.“ Die Kunstszene in Emden müsse sich aber nicht verstecken. 149 Künstler und eine Kunstgruppe hatten sich für die Ausstellung angemeldet und eigene Werke zur Verfügung gestellt. „Wichtig ist, dass die Teilnehmer einen Bezug zur Stadt haben“, erklärte Kurator Aiko Schmidt, der die Ausstellung mit einer Arbeitsgruppe innerhalb von fünf Tagen auf die Beine gestellt hat. Außerdem dürften die Werke nicht älter als drei Jahre sein – damit die Aktualität gewährleistet bleibe.

Weil kein Motto vorgegeben war, sei die Ausstellung

besonders vielfältig, so Jahn. Dadurch könne eine große Bandbreite an Themen und Materialien gezeigt werden. So gibt es Porträts, abstrakte Werke, Blumenbilder, Landschafts- und Tierdarstellungen, Seestücke oder auch Stilleben zu sehen. Dabei blieb es jedem Künstler überlassen, welche Technik er zur

Verwirklichung seines Projektes anwendet. Die Palette reicht von Acryl- und Ölgemälden über Textilien, Fotografien, Zeichnungen und Skulpturen bis hin zu Porzellan- oder Metallarbeiten.

Bürgermeisterin Andrea Risius bezeichnete gestern die Emdener Kunstausstellung als „Konstante in der Emdener

Kulturlandschaft“. Die Besonderheit sei, dass keine Jury über die auszustellenden Kunstwerke entscheide, sondern lediglich die Anmeldungen der Teilnehmer. Risius blickte auf die Geschichte der Ausstellung zurück, die 1978 zunächst eher mäßige Beteiligung fand und nun über die Jahre hinweg bei den Künst-

lern so beliebt geworden sei, dass aus Platzgründen pro Person nur noch ein Stück ausgestellt werden kann.

Nach der Eröffnung wurden die teils sehr außergewöhnlichen Ausstellungsstücke genau unter die Lupe genommen. Bis zum 8. Februar sind die Werke in den Pelzerhäusern ausgestellt.



Das Terrakotta-Werk „Herr Fuchs“ von Albert Bartels.



Die Gemälde wurden genau unter die Lupe genommen.



Zahlreiche Besucher waren zur Eröffnung der traditionellen Sonderausstellung gekommen.

BILDER: J. SCHRÖDER